

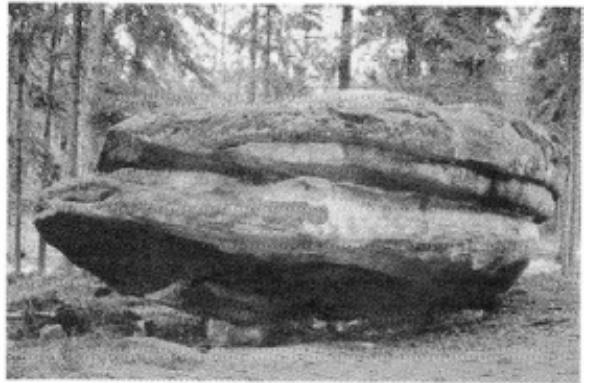
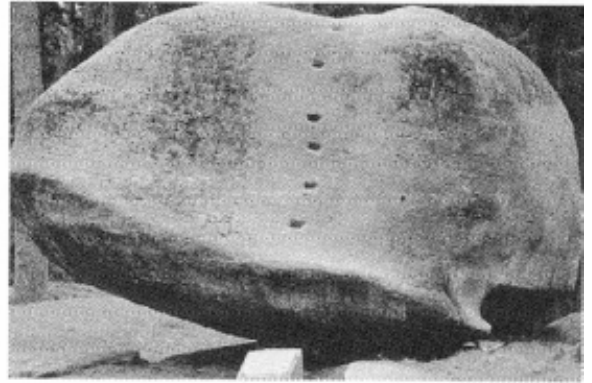
## Naturdenkmäler in der Umgebung

**Der Wackelstein** im „Schremser Wald“, 650 m vom Gemeindeamt entfernt, ist eines der bekanntesten Naturdenkmäler des Bezirkes. Er ist 3,5 m hoch, 5 m lang und wiegt 105 Tonnen. 1927 wurde er zum Naturdenkmal erklärt.

Beim **Käs im Laib-Stein** erkennt man zwei große, dicke Gesteinspakete, zwischen denen eine dünnere Schicht eingeklemmt ist. Das ähnelt einem Laib Brot mit einer Schicht Käse in der Mitte („Kas im Loab“). Er wurde 1927 zum Naturdenkmal erklärt.

Die Sophienquelle, im Volksmund „**Jägerbründl**“ genannt, wurde früher viel besucht, ist aber heute fast in Vergessenheit geraten. Bei einem Orkan (1844) hat hier ein Jäger des Freiherrn von Ossy, Herrschaftsbesitzer in Schrems, Zuflucht gesucht.

**Der Wasserstein**, am Rande des Haslauer Moores, Zugang von der Hartbergstraße, wurde 1927 zum Naturdenkmal erklärt. Der Stein ist 3 m hoch, auf ihm befinden sich die Zeichen HS.1810 (Herrschaft Schrems). Er hat an seiner Oberfläche eine schalenförmige Vertiefung mit einer Abflußrinne. Daher stammt wahrscheinlich sein Name.





**Der Jägersitz**, auch „Jagasitz“, „Teufelssitz“ oder „Arme-Seelen-Sitz“ genannt, liegt bei Aalfang, an der Straße nach Falkendorf, neben dem Steinbruch Widy. Es ist ein etwa 2 m hoher Block, der nicht gewachsen in der Erde steckt, sondern von Menschenhand aufgerichtet worden ist. Oben hat er einen „Sitz“ eingeschnitten (den „Jäger“- oder auch „Teufelssitz“), der von einem Rillenkreis umgeben ist. In seiner Vorderseite ist als Aufstiegshilfe zum Sitz ein Tritt eingehauen, es sind auch noch als Tiefgravuren ein Rechteck und ein Beil erkennbar. Dieser Stein ist ein Unikum, er könnte auch ein Grenzstein gewesen sein. Er wurde 1986 zum Naturdenkmal erklärt.

### WWW - Wackelstein-Wander-Weg

Dieser Wanderweg ist eigentlich keine neue Erfindung, es existiert seit einigen Jahren eine Route, ähnlich dem jetzigen Wanderweg. Diese Route wurde einst von den Mitgliedern des Wackelsteinchores beschildert und markiert.

Die Idee eines **Wanderweges** wurde 1997 wieder aufgegriffen, um den Einwohnern unserer Gemeinde und allen Menschen, die interessiert sind, eine Wanderroute anzubieten, die sicher zu den schönsten des oberen Waldviertels gehört.

Mit neuen Wegweisern und Kurzgeschichten zu verschiedenen Steininformationen ausgestattet, will dieser Wanderweg mehr sein, als nur ein Weg zum Spaziergehen. Dieser Wanderweg will dem Besucher die Natur von ihrer schönsten Seite zeigen. Je nachdem bei welcher Witterung oder Jahreszeit man den Wanderweg durchgeht, wird man die Natur einmal anregend oder beruhigend, einmal verträumt oder als herbe Schönheit erleben.

Der Wanderweg führt entlang der Wackelsteinstraße zum Teufelsitz, zum Wackelstein, zum Käs-im-Laib-Stein, zum Johannesbild, zum Glockenstein, zur Hohen Föhre, zum renovierten Jägerbründl und wieder zurück.

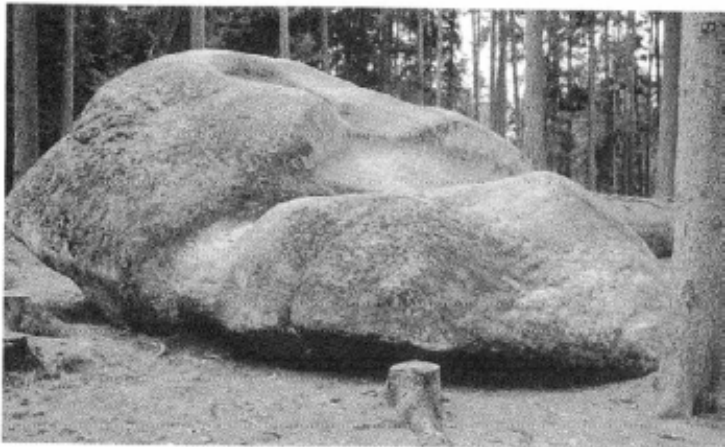
Die wundersamst geformten Steine verleiten dazu, die Phantasie spielen zu lassen, und in diesen Steinen die abenteuerlichsten Gestalten und Figuren zu erblicken. Zwischendurch laden immer wieder Bankerl zum Nieder-setzen und zum ruhigen Ver-weilen ein.

Ein **großer Dank** gebührt jenen Damen und Herrn, die sich in einem **Arbeits-kreis** dieses Wanderweges angenommen haben, und in vielen Stunden ihre Ideen, Arbeitskraft, aber auch Materialien und privates Geld eingebracht haben.

Ein Dankeschön auch an die **Forstverwaltung**, ohne deren Zustimmung dieser Wanderweg ebenfalls nicht möglich wäre.



Glockenstein



Teufelsitz



Johannsbild